

Neus

Billwärder an der Bille



Billwerder Winterlandschaft mit Kirche St. Nikolai

Dorfgemeinschaft
Billwärder an der Bille e.V.

Winter 2010/2011
Nr. 70 / 21. Jahrgang



Dieses Jahr 2011, **liebe Billwerder**, ist zum Internationalen Jahr der Wälder erkoren, zudem nimmt Hamburg seine Rolle als Umwelthauptstadt wahr.

Ersteres soll uns mehr Wissen um die Bedeutung der Wälder bringen, diese nicht vergessen in unserem hochtechnisierten, naturfernen Alltag. Zweiteres sollte nicht nur uns, sondern vor allem den Hamburger Regierenden bewußt machen, wieviel empfindliches, international hoch angesehenes, wertvolles Natur- und Grünland diese Freie und Hansestadt in ihren Grenzen hat, welche sensible Umwelt unsere Marschlande (noch !!) prägt. Diese Flächen sind endlich, nicht vermehrbar innerhalb Hamburgs Grenzen, müssen geschont, gehegt, bewahrt werden. Verluste dieser Werte sind nicht wieder gutzumachen.

Wir Marschländer haben uns dem Landschaftserhalt seit langen Jahren verschrieben, siehe unsere Maximen „Billwerder lebt!“, „Erhaltet die Marschlande“, „Milan 95 – Natur- und Landschaftsschutz“.

In diesem Sinne beteiligen wir uns, die Hamburger Bürger und Wähler, seit letztem Oktober mit großem Nachdruck an den Gesprächsrunden / Planungswerkstätten zur „Teilräumlichen Entwicklungsplanung Mittlerer Landweg“ (TEP ML).

Obwohl der Bezirk Bergedorf ausreichend verfügbare Flächen für Gewerbeansiedlung hat, plant Hamburg erneut, in unserer wertvollen Landschaft wiederum Grünflächen „relevanter Grösse für Gewerbe“ u.a. zu verbrauchen, d.h. zu vernichten.

Die bisherigen TEP-Diskussionen unter Moderator Dr. Volker Zahn (Lübeck) vom 19.11.2010 in der Allermöher Kirche und vom 10.12.2010 an im Haus der Bahn-Landwirtschaft am Mittleren Landweg zeigten den gewaltigen Widerstand der Billwerder und Allermöher Bürger (und Wähler) gegen diese Planung auf. Die teilnehmenden Behördenvertreter versuchten vergeblich, diesen Widerstand zu entkräften. Eine Sprecherin der HHer Wirtschaftsbehörde verwies sogar vehement darauf, dass der HHer Senat diese Planung am Mittleren Landweg umsetzen werde, egal wie man hier diskutiere. –

Die dritte TEP-Gesprächsrunde am 21.1.2011 ließ nichts Verbindliches erwarten, hörten wir doch bereits aus der Presse, dass nun anstelle der Mittleren Landweg-Flächen nun Flächen im Gleisdreieck Alter Bahndamm - Huckepackbahnhof ins Auge gefasst werden für eine Gewerbeansiedlung! Lesen Sie bitte dazu Weiteres im Blatt weiter hinten, wie auch über die Ziele der Bürgergemeinschaft Milan95.

Eine grobe Enttäuschung erlebten die vielen, vielen Diskutierwilligen am jenem 21.1.2011: es gelang den Zuständigen nicht, funktionierende Lautsprecher bereitzustellen; die Behördenvertreter vermeinten, so nicht



eine lange Gesprächsrunde durchstehen zu können und brachen nach 60 Minuten die 3. TEP-Diskussion ab. - In rund drei Wochen soll wohl ein neuer Termin i.d.S. stattfinden – mit ordentlichen Sprechbedingungen eventuell.

Bitte beachten Sie, liebe Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille-Mitglieder, unsere Ihnen übermittelten Einladungen zur Jahreshauptversammlung am Do, 24.2.2011. Wir besprechen u.a. dabei unsere Arbeit zum Landschaftserhalt und freuen uns über Ihre Beteiligung.

Beim ersten Weinabend mit Jean-Jacques Goossens sahen wir vor vielen Jahren im Alten Spritzenhaus immerhin erwartungsvolle vier Personen. Nun zum bereits elften Male fanden sich zu köstlichem Probieren und Genuss am 5. November 2010 immerhin 29 Personen ein und erlebten einen äußerst erfreulichen, angenehmen und geselligen Abend. Jean-Jacques Goossens und seinem italienischen Freund und Weinkenner Gianni Spinsanti sind wir zu großem Dank für ihren bereichernden Weinabend verpflichtet! Lesen Sie dazu bitte den Bericht von Rainer Lohmeyer.

In Zeiten von PC und anderen elektronischen Zeitvernichtungsapparaten bleibt das soziale Miteinander auf der Strecke. Diesem wollen wir mit unserem neuerlichen Angebot entgegenwirken. Auf Anregung einiger unserer Mitglieder starten wir zum soundsovielten Male wieder einen Spieleabend. Einmal monatlich wollen wir uns ab 3. März (um 19 Uhr) in unserem Alten Spritzenhaus am Billwerder Billdeich 254 zu geselliger Spielrunde treffen. Lassen Sie sich darauf ein und beachten Sie unseren besonderen Aufruf u.a. dazu in diesem Dorfblatt.

Sollten Sie noch einmal die Unwörter des Jahres aus den vergangenen Zeiten 1997 bis 2010 überdenken wollen, lesen Sie bitte weiter hinten „Wortlos“. -Werfen Sie bitte Ihr Dorfblatt-Exemplar nach dem Lesen nicht in den Papierkorb, sondern übergeben Sie es zum Lesen Freunden o.a., damit Billwerder-Bezügliches weiter verbreitet wird. Danke!

Ina-Maria Schertel

Aphorismus:

Daß in den Kirchen gepredigt wird, macht deswegen die Blitzableiter auf ihnen nicht unnötig. Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799)

Impressum: Blatt der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Redaktionsanschrift: Billwerder Billdeich 121 22113 Hamburg-Billwerder
Tel.& Fax: 040 – 734 05 86 **e-mail: IMSChertel@gmx.de**

Redaktion: Ina-Maria Schertel, Kathrin Weber
Andreas Doepner / PC-Technik & **die unermüdlichen Druckteufel**

Druck: barkow druck studio Auflage: 1500 Exemplare

Liebe Billwerder und Billwerder-Freunde:

Das neue Jahr 2011 möge Ihnen nur Gutes bringen!

Zum bereits angelaufenen Jahr 2011 bringen wir erneut und zur gefälligen Beachtung ein nutzbares und uns Zufriedenheit versprechendes Rezept der Mutter von Johann Wolfgang Goethe für ein gelungenes und gutes Jahr:

Man nehme 12 Monate,

putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Es wird sodann jeder Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Eßlöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.

Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit und mit einer guten, erquickenden Tasse Tee.

Elisabeth Goethe, geb. Textor (1731 - 1808)

Das Schuljahr 2010-2011 hat längst begonnen.

Dennoch wollen wir nicht versäumen, den Vorschülern und Erstklässlern der Schule Mittlerer Landweg eine befriedigende, sie fördernde und insgesamt erfreuliche Schulzeit zu wünschen.

Die Vorschüler ab August 2010 an unserer Billwerder Schule sind:

Nick, Dustin Collin, Jonas, Marc Liam, Gemma Emely, Julianna Julie, Niklas Benedek, Samuel, Lucas Maximilian, Bennet Axel, Svenja Sophia, Annika Marie, Leyah Emily, Julian und Niklas;

und **die erste Klasse besuchen ab August 2010:**

Maximilian, Anne-Marie, Maya, Sören, Tom, Ronja, Mathilda, Isabel Laura, Justus, Beke, Leonie, Michelle Celine, Janik Lucas, Clemens, Yannik, Jann Christian, Henri Martin, Lino, Nona, Lea Luca Francesca, Marie Celine, Lily Nirvana, Leonie Charlotte und Tim Maik.

Euch allen wünschen wir Freude und Spaß an und in der Schule Mittlerer Landweg!

Sie suchen die richtige Grundschule? Die Schule Mittlerer Landweg ist eine kleine ruhige Insel!

S M L

Wir lernen jahrgangsübergreifend!

Hier gibt es keine herkömmlichen Schulklassen, sondern fünf Klassenverbände: Die Jahrgänge 3 und 4 werden in zwei weiteren Klassen zusammen unterrichtet. Dieses Konzept des „jahrgangsübergreifenden Lernens“ (JÜL) ist bereits seit neun Jahren an unserer Schule erprobt. Für jedes Kind kann Unterrichtsstoff aus verschiedenen Schwierigkeitsgraden auch anderer Klassenstufen gewählt werden. Das ermöglicht eine bessere individuelle Förderung. Auch lernen die Jüngeren von den Älteren, man kennt und hilft sich, und jeder gehört mal zu den Kleineren, mal zu den Größeren! Das wirkt sich sehr positiv auf das Sozialverhalten der Kinder aus. Bei der überschaubaren Anzahl von Schülern und Lehrern herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre. Lehrer und Eltern stehen ständig in engem Kontakt, auch um gemeinsame Freizeitaktivitäten zu veranstalten.

Wir bieten beste Betreuungsmöglichkeiten!

Auf dem Schulhof mit zugehörigem großen Sport- und Naturgelände befindet sich der TSG-Sport-Kindergarten mit Hort. Er bietet nach der gesicherten Halbtagsbetreuung in der Schule auch für Schulkinder bei Bedarf Mittagessen, Nachmittags- und Ferienbetreuung an.

Wir haben eine prima Verkehrsanbindung!

Unsere Schule liegt sehr beschaulich im Landgebiet. Die meisten Schüler kommen aus Billwerder, Alt-Allermöhe, Moorfleet, Reitbrook und Boberg. Die Schulbus-Linien 221, 231 und 330 halten abgestimmt auf die Schulzeiten direkt am Schultor. Wer seine kleinen und großen Kinder zur KiTa und/oder Schule bringen möchte, kann den angrenzenden Parkplatz und die S-Bahnstation Mittlerer Landweg (S21/S2) nutzen. Das erspart vielen berufstätigen Eltern lange Umwege zur Arbeit.

Kontakt

Wir laden alle interessierten Eltern herzlich ein, sich unsere Schule näher anzuschauen: Vereinbaren Sie gern einen Termin mit dem Sekretariat, um den Unterricht kennenzulernen: b.w.

Schule Mittlerer Landweg (SML), Mittlerer Landweg 48, 21033 Hamburg

Telefon: 731 13 63-10 Fax: 731 13 63 22

E-mail: elternrat@schule-ml.de www.milablog.de

Wir freuen uns auf Sie! Das Kollegium - Der Elternrat - Der Schulverein



Es war einmal

So beginnen meist Märchen, aber auch Geschichten vom Mittleren Landweg. Hatte doch 1995 durch zähe Verhandlungen erreicht werden können, daß die Billwerder Wiesen im neuen Flächennutzungsplan nicht mehr als Gewerbegebiet ausgewiesen wurden.

Als Kompensation wurde damals ein Streifen östlich des Mittleren Landwegs als Tauschobjekt in den Plan aufgenommen. Dort sollte erst eines Tages in ferner Zukunft Gewerbe angesiedelt werden. Doch manchmal kommt es anders als man denkt.

Im Hamburger Rathaus wechselte im neuen Jahrtausend die Couleur. Als bald entschloß sich der hohe Senat, die Planung und Realisation einer Reihe von Gewerbegebieten mit der Priorität 1 voranzutreiben. Leider traf es auch das Gebiet östlich des Mittleren Landweges. Genaugenommen liegt davon der größere Teil in Allermöhe, nämlich südlich des alten Bahndammes hinter den Grundstücken der Siedlergemeinschaft Bille.

Im nördlichen Teil auf Billwerder Gebiet bilden die Bahnlinie am S-Bahnhof, der alte Bahndamm und der Mittlere Landweg ein Flächendreieck, um das es geht. Denn in diesem Areal befinden sich neben zwei Wohnhäusern auch rund 70 Kleingärten, die durch die Planung unmittelbar gefährdet sind. Während die Gärten der Bahnlandwirtschaft vor gut zwei Jahrzehnten als Ausgleich für anderswo Vertriebene angelegt wurden, sind die Gärten des Gartenbauvereins 603 schon seit 1928 auf dieser Fläche. ./.

Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!

./.. Schon 1995 hatte sich eine Bürgerinitiative am Mittleren Landweg zusammengefunden, die sich gegen diese Planung wandte, nicht zuletzt auch wegen des Naturschutzgedankens. Denn neben den Kleingärtnern galt es auch, die ansässige Flora und Fauna zu schützen, stellt doch gerade dieses Gebiet einen Teil der Brücke zwischen den Boberger Dünen und der Reit dar. Diese Initiative nannte sich nach den Anfangsbuchstaben der Straße /Mittlerer Landweg/ **milan** und dem Jahr der Entstehung **95**. Und eben dieses ist der Name des im April gegründeten Vereins, **milan 95 e.V.**, der sich als gemeinnütziger Garten- und Naturschutzverein versteht.

Die Mitglieder dieses Vereins verfolgen in erster Linie das Ziel, die Gärten und die Natur im Billwerder-Teil zu erhalten. Unsere Kinder und Enkel sollen einst nicht sagen müssen: „Es waren einmal wunderschöne Gärten am Mittleren Landweg, Oasen der Ruhe mit viel Pflanzen und Tieren. - Und so wirbt der Verein – nach wie vor - Mitglieder. Nur ein mitgliederstarker Verein wird auch gehört.

Bruno Lehmann, 2006

GARTENBAU
INGRID

KLÜVER

**Blumen,
Obst und
Gemüse
der Saison**



Öffnungszeiten:

Montags - Freitags 14:00 - 18:00 Uhr

Schnabends, Sonntags und Feiertags 10:00 - 16:00 Uhr

Boberger Furt 51
21033 Hamburg
Tel 0175/81 81 683 oder 040 / 7 23 19 11

www.boberg-net.de/gabau
Email gabau_kluever@boberg-net.de

Zum Thema Landschaftsverbrauch

Unsere wertvolle Marschenlandschaft Billwerder-Allermöhe weist rund 97 Brutvogelarten auf; Stand: das Jahr 1995!

Davon sind

- 1 Art ausgestorben oder verschollen,
- 13 Arten vom Aussterben bedroht,
- 5 Arten stark gefährdet,
- 21 Arten gefährdet,
- 4 Arten potentiell gefährdet,
- und 53 zur Zeit nicht gefährdet.

Die gefährdeten Brutvogelarten sind in allen unseren Gebieten zu finden, nämlich im Feuchtgrünland, in den Verlandungszonen stehender Gewässer, in den Fließgewässern, in Mooren, in den alten Kulturlandschaften (d.h. in Düne und Heide), und in den Altholz-Beständen.

Ausgestorben ist die Brutvogelart Brachpieper in unserem Gebiet (letzter Hinweis anno 1963/Boberger Düne).

Die **13 vom Aussterben bedrohten** Vogelarten hier sind: Sumpfohreule, Blaukehlchen, Haubenlerche, Heidelerche, Kleinspecht, Rohrdommel, Schilfrohrsänger, Schleiereule, Schwanzmeise, Steinkauz, Weißstorch, Weißstirniges Blaukehlchen, Wendehals.

Die **5 stark gefährdeten Brutvogelarten hier** sind: Bekassine, Eisvogel, Kiebitz, Neuntöter, Rebhuhn.

Die **21 gefährdeten Brutvogelarten** in unserem Gebiet sind: Beutelmeise, Baumpieter, Braunkehlchen, Dorngrasmücke, Feldlerche, Feldschwirl, Gebirgsstelze, Girlitz, Löffelente, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Rohrweihe, Schafstelze, Steinschmätzer, Teichrohrsänger, Uferschwalbe, Waldkauz, Wasserralle, Wiesenpieper, Zwergtaucher.

Die **4 potentiell gefährdeten** Brutvogelarten hier sind: Brandgans, Pirol, Schwarzhalstaucher, Sprosser.

53 Brutvogelarten sind anno 1995 in unserem Gebiet **nicht gefährdet**: Amsel, Bachstelze, Bläßhuhn, Bluthänfling, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dompfaff/Gimpel (redakt. Zusatz 2010), Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfüßiges Teichhuhn, Grünling, Habicht, Haubentaucher, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Höckerschwan, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Singdrossel, Sperber, Stadtaube, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Teichhuhn, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Weisenmeise, Zaungrasmücke, Zaunkönig und Zilpzalp.

Christine Dienst, geb. Schertel, **1995**

b.w.

Siehe auch unsere beiden Billwerder-Bücher:

„Billwerder lebt, - 1395 – 1995 – vor 600 Jahren fiel der Billwärd an Hamburg“ hrsg. 1995 von der Dorfgemeinschaft Billwärd an der Bille e.V. und „Aus Billwärd an der Bille – 20 Jahre Dorfgemeinschaft Billwärd an der Bille e.V. seit 4.1.1988“, hrsg. 2008 gleichfalls von der Dorfgem.B.a.d.Bille

Billwerder lebt!

Erhaltet die Marschlande!

Milan95 – Natur- und Umweltschutz!



Wie sieht es bei uns aus mit Uferschnepfe und Wachtelkönig?

Im Planungsgebiet der Teilräumlichen Entwicklung am Mittleren Landweg brütet und lebt die Uferschnepfe. In der Boberger Niederung lebt der Wachtelkönig!
ims / NABU – Januar 2011

Am Mittleren Landweg vorkommende seltene Vögel

Aufstellung der am Mittleren Landweg- ab Kreisel Billwerder Billdeich bis zur A 25 – vorkommenden seltenen Vögel:

Zwerg- oder Kleinspecht (*Dendrocopus minor*), als Seltenheit anzusehen, weil die Populataion, schon allein wegen des Brutareals, äußerst wenige Exemplare aufweist,

Neuntöter (*Lanius collurio*), ein Brutpaar mit jährlich ständigem Wechsel des Nestes am Mittleren Landweg,

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) – einige Brutpaare,

Diverse Laubsänger als Brutpaare (*Sylviidae*),

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), drei jährlich wiederkehrende Brutpaare,

Nachtigall (*Erithacus megarhynchos*), ständiger Brutvogel im Gebiet, hat sich von einem Paar bis dato auf neun Paare vermehrt; die Vögel sind zur Sangeszeit immer (bei warmem Wetter) um oder im weiteren Kreis der S-Bahnstation ML abends und frühmorgens, manchmal auch tagsüber, weithin zu hören, Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), zwei Brutpaare im Gartenareal links und rechts vom Mittleren Landweg, ..zudem gibt es einige andere Spechte und diverse Meisenarten. Eine andere Seltenheit ist hier der Zwergmauswiesel, so wie die im „Sonnengrund“ ständig zur Brut schreitenden Ringelnattern am Kompostplatz.
Wolfgang Dietz
Freundlich überlassen von Hans-Jürgen Kayser , Dezember 2010

Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
Beitrag der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.:
Teilräumliche Entwicklungsplanung Mittlerer Landweg / Billwerder Billedeich

Billwerder lebt

Das Dorf Billwerder und sein umgebender Landschaftsraum gelten als einzigartig in Norddeutschland und darüber hinaus. Einzigartig ist die Lage im Übergangsbereich Geest / Sanddüne / Bille / Marsch mit den spezifischen Auswirkungen auf das Stadt-Klima, Fauna und Flora.

Im Billwerder Landschaftsraum sind riesige Trinkwasservorräte in Mineralwasserqualität vorhanden. Wissenschaftler fordern deshalb die Errichtung eines Trinkwasserschutzgebietes. Weit über 50 Pflanzen-, 12 Vogel- (Braunkehlchen, Eisvogel, Weißstorch) und viele andere Tierarten (Moorfrosch), die in Billwerder leben, stehen bundesweit auf der „ROTEN LISTE“.

Bis in die jüngere Vergangenheit wurden in Billwerder dessen ungeachtet unterschiedlichste Bauvorhaben in erheblichen Größenordnungen errichtet.

Es ist nun endlich geboten, den Natur- und Landschaftsschutz in Billwerder (und damit im betrachteten Planungsgebiet) zu stärken.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf den dauerhaften Erhalt des Landschaftskorridors zu richten, der von existentieller Bedeutung nicht nur für den Erhalt des international bedeutsamen Naturschutzgebietes Boberger Niederung ist. Dieser Landschaftskorridor verbindet die Boberger Niederung nicht nur mit dem Naturschutzgebiet Die Reit, sondern auch mit den Landschaftsräumen der Doven Elbe und den Auenlandschaften der Elbe.

Er reicht östlich an die Bebauung Allermöhe-II und westlich an das Gewerbegebiet Allermöhe.

Der LKW-Durchgangsverkehr vom Gewerbegebiet Allermöhe, über den Mittleren Landweg und Billwerder Billdeich durch das Naturschutzgebiet Boberger Niederung zur B 5 ist zu verhindern.

Die gestärkte Billwerder Landschaft erfüllt drei Aufgaben:

- a) sie kräftigt Hamburgs „Grüne Lunge“
- b) sie sichert das Überleben des Naturschutzgebietes Boberger Niederung
- c) sie trägt zur Vernetzung innerhalb des EU-Projektes Elbtal-Auen bei.

Billwerder, den 19.11.2010

Dorfgemeinschaft Billwärdler an der Bille e.V.

Der Vorstand gez. Ina-Maria Schertel, Gabriele Groddeck, Karl Knickelbein

Vorstand: Ina-Maria Schertel, Karl Knickelbein, Gabriele Groddeck, Hans-Werner Lütjens

Aphorismus:

Die Menschheit wird ihre Rettung dem Umstand verdanken, daß das, was ihre Führer für entscheidend halten, gar nicht entscheidend ist.

Karl Heinrich Waggerl (1897/Badgastein – 1973/Wien)



Billwerder lebt! Erhaltet die Marschlande! Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Konkrete Ergebnisse sind nun gefragt

titelte die Bergedorfer Zeitung am 8. Dezember 2010 / J.M. Witt.

Die Planungswerkstätten zur Teilräumlichen Entwicklungsplanung (TEP) Mittlerer Landweg sollen erste Konzepte für den Mittleren Landweg erarbeiten.

Noch Ende November 2010 war unklar, ob die TEP für den Mittleren Landweg fortgesetzt oder aber wegen der bevorstehenden Neuwahlen am 20.2.2011 gestoppt werden soll. Die Politiker stimmten im Hauptausschuß für eine Fortsetzung, auch die Stadtentwicklungs- und Umweltbehörde, so Baudezernent und Regionalbeauftragter Arne Dornquast, sprach sich dafür aus.

Ideen, Vorstellungen, Anforderungen, Sorgen, Ängste, Kritik und Wünsche für die künftigen Entwicklungen und um den Mittleren Landweg – vom Billwerder Billdeich bis zum Ende an der A 25 – sollten bei den TEP-Werkstätten aufgezeigt und beachtet werden.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten brachte die frühere konfliktbeladene Planungsgeschichte sehr viel Skepsis und Misstrauen der Anwohner gegenüber Veränderungen um den Mittleren Landweg hervor.

Vor allem fürchten die Bürger eine weitere Versiegelung der Landschaft, zusätzliche Verkehrs- und Lärmbelastungen, weitere Eingriffe in Natur und Landschaft sowie in die Wohnsituation, die Kleingartenanlagen und die Naherholungsmöglichkeiten, insgesamt also eine Verschlechterung der Wohn- und Lebensbedingungen rund um den Mittleren Landweg.

Angestrebt wird, so der TEP-Moderator Dr. V. Zahn, eine eventuelle Zustimmung bei Überlegungen, die zu einer Erhaltung und Verbesserung von Natur und Landschaft, zur Sicherung der Wohn- und Kleingartennutzungen, zur Verbesserung der Verkehrs- und Lärmsituation oder der Naherholungs- und Naturerlebnis-Angebote führen.

Die Arbeitsgruppen-Themen der 2. TEP-Runde lauten „Wohnen“, „Verkehr“, „Naturschutz“, „Erholung“, „Kleingärten“, „Gewerbe“. Die beauftragten Fachbüros werden aufgrund der Ergebnisse daraus erste Konzepte für das Planungsgebiet entwickeln.

ims / Berg. Zeitung v. 8.12.2010



UHU – was ist das?

Unter der Begriff UHU-Initiative haben sich im Jahre 2009 Natur- und Umweltschützer zusammengeschlossen:

UHU = Umwelthauptstadt Hamburg Umweltverbände-Initiative.

Die Verbände wollen mit ihrem Fachwissen dazu beitragen, dass die Umwelthauptstadt Hamburg diesem Titel des Jahres 2011 gerecht wird, damit der Begriff „Umwelthauptstadt“ nicht zur „Worthülse verkommt“. Sie wollen den Umweltschutz voranbringen.

Angeschlossen haben sich zur UHU- Initiative der NABU, die GÖP (Gesellschaft für ökologische Planung e.V.), Naturwacht e.V. Hamburg, der Botanische Verein zu Hamburg e.V., der adfc Hamburg.

Die Forderungen der UHU-Initiative lauten:

Bauverwaltungen schulen,

Naturschutz in den Bezirken stärken (Naturschutzreferate),

Mehr Transparenz bei geschützten Biotopen,

Mitwirkungsrechte der Naturschutzverbände wieder herstellen!

Weitere Informationen erfahren Sie unter www.botanischerverein.de
lms



Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!

Gemeinschaftspraxis

Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik
Claudia Kieseletter GbR

Kurt-A.-Körper-Chaussee 121, 21033 Hamburg
Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32

Untergang

Das Grün
wird vermauert
PS und Stahl
schürfen die Wiesen -
gemolken wird
im Nachbarland

© Ina-Maria Schertel

Das war der Hammer,

als im Stadtplanungsausschuß des Bezirks Bergedorf am 12. Januar 2011 nicht nur die Ergebnisse aus der letzten Sitzung der teilräumlichen Planung präsentiert wurden.

Es könnte eine lebhafte dritte Runde im Vereinshaus der Bahn-Landwirtschaft, Mittlerer Landweg 72, am 21.1.2011 ab 17 h werden; es sollen die Ergebnisse vom 10.12.10 vorgestellt und diskutiert werden. - Das Protokoll

vom 19.11.2010 kann von der Website des Bezirksamtes runtergeladen oder in unserer www.milan95-Rubrik "Protokolle" aufgerufen werden. –

Zu leise für den großen Kirchenraum, aber ungewollt deutlich geriet dem Bergedorfer Baudezerten Arne Dornquast die Darstellung des Widerspruchs an sich, als er das Verfahren als ergebnisoffen beschrieb und sogleich von der Vorgabe des Senats sprach, daß im Rahmen der Entwicklungsplanung ein relevanter Flächenanteil für Gewerbe vorzusehen sei.

Die Stadtplaner meinen, gezwungen zu sein, zum Thema Gewerbeansiedlung weitere Flächen anzudenken. So waren die Politiker überrascht und die Besucher entsetzt, als das Gebiet zwischen altem Bahndamm und Huckepack-Bahnhof auf den Tisch kam. Eine Fläche, von der alle Kundigen wissen, daß es gut ist, dort Bäume und Gras seit mehr als 50 Jahre wachsen zu lassen.

... und damit geraten zusätzlich mehr als 30 Gärten des Gartenbauvereins 603 in Gefahr, wenn nicht sogar das ganze Gebiet.

Zur Vorgeschichte:

Wer glaubte, mit der Einstellung der Arbeiten am Bebauungsplan Billwerder 28 / Allermöhe 30 sei alles erledigt und die Gärten gerettet, der irrte.

Herr Schneede, Stadtplanung Bergedorf, bestätigt uns am 2.9.10 die Zustimmung des Senats zu einer teilräumlichen Entwicklungsplanung für den Mittleren Landweg.

Dem Stadtplanungsausschuß wurde ein Verfahrensvorschlag vorgelegt, den dieser akzeptierte. Danach sollen ./.

**Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!**

./. Ende September/Anfang Oktober 2010 die ersten Gesprächsrunden mit den Beteiligten beginnen. Die Vorbereitungen laufen. Ein Moderator, der die Gespräche begleiten wird, ist auch schon ausgeguckt, muß allerdings noch von den Gremien bestätigt werden.

Ziel ist, im ersten oder zweiten Quartal 2011 dem Senat eine - hoffentlich einvernehmliche Planung - vorzulegen. Herr Schneede betonte, daß das Bezirksamt ergebnisoffen an die Sache gehen will.

Fast hätte sie es geschafft, die Vertreterin der Wirtschaftsbehörde, die so verheißungsvoll begonnene Veranstaltung am 10.12.2010 zu sprengen, als sie zur allgemeinen Empörung verkündete, die Forderung nach Ansiedlung von

Gewerbe am Mittleren Landweg sei unumstößlich. Moderator Zahn und Baudezernent Dornquast gelang es schließlich die Wogen zu glätten und die ca. 60 Anwesenden zu bewegen, in sechs Gruppen die Themen abzuarbeiten.

Eine Fülle von Vorgaben aus den Bereichen Kleingarten, Wohnen, Verkehr und Naturerleben/-erhalten stehen jetzt den Planern zur Verfügung, auf deren Basis bis Januar 2011 erste Konzepte zu entwickeln sind.

In der dritten Runde (voraussichtlich am 21.1.2011 ab 17 h) sollen die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Also dran bleiben, die Gärten müssen bleiben! - auch wenn der Betrachtungsraum jetzt das ganze Gebiet vom Billwerder Billdeich bis zur Autobahn umfaßt.

Das Bezirksamt Bergedorf hat sich als Moderator Herrn Dr. Volker Zahn auserkoren, einen früheren Bausenator von Lübeck, der jetzt die Unternehmensberatung plusünf (Stadtentwicklung + Kommunalberatung) betreibt. Er wird das Planungsverfahren begleiten.

Dr. V. Zahn wird sich vorab den Vertretern der einzelnen Vereine persönlich vorstellen. Neben dem Kennenlernen möchte er einen Eindruck erhalten, welche Dinge von besonderer Bedeutung sein könnten und worauf bei den Planungen besonders geachtet werden sollte. - Wenn es also so laufen wird, wie im Plan dargestellt, werden die rund um den Mittleren Landweg lebenden und arbeitenden Menschen sich wirklich einbringen müssen. Ideen werden gefragt sein. - Bis dahin wird auch feststehen, was unter "aktiver Beteiligung und direkter Mitwirkung der rund um den Mittleren Landweg lebenden und arbeitenden Menschen" zu verstehen ist.

Der Moderator erläuterte uns, wie er sich den Ablauf für das Planungsverfahren vorstellt. Dieser Entwurf ist mit den Behörden abgestimmt.

Wer geglaubt hat, die Sache sei ausgestanden, weil wir solange nichts gehört hatten, der täuscht sich. - Verdächtig viele Leute reden von Wohnungsbau! ./.



./.. Erste öffentliche Planungswerkstatt findet statt am Freitag, 19. November 2010, um 16 Uhr in der Dreieinigkeitskirche Allermöhe-Reitbrook, Allermöher Deich 97, 21037 Hamburg. Jetzt geht es ans Eingemachte, alles kommt auf den Prüfstand, auf der Ostseite wie auf der Westseite des Mittleren Landweges.

Am 10.12.2010 geht es weiter, mit der zweiten Planungswerkstatt. Schauen wir mal, dann sehen wir schon, was für ein Verfahren und was für ein Moderator. Wird der Senat im Mai 2010 die Durchführung eines teilräumlichen Entwicklungskonzeptes beschließen?

Wir erinnern uns: Im April 2009 verabschiedete die Bezirksversammlung mit den Stimmen aller Parteien den Wunsch, die beiden Bebauungspläne nicht weiter zu verfolgen und statt dessen eine teilräumliche Entwicklungsplanung in Gang zu setzen.

(Übrigens: SPD schlägt Sevecke als Bezirkschef für Eimsbüttel vor (aus dem Hamburger Abendblatt vom 18.2.2010). Who the fuck is sevecke? .. und wieso Eimsbüttel? ./..)

<p style="text-align: center;">Billwerder lebt! Erhaltet die Marschlande! Milan95 – Natur- und Umweltschutz!</p>

./.. Natürlich ist der Wechsel im Eimsbüttler Amt für den Gartenbesitzer am Mittleren Landweg von mäßigem Interesse. Die Personalie Dr. Torsten Sevecke allerdings läßt aufhorchen, ist dieser Mann immerhin der amtierende Flächenkoordinator in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), jener forsche junge Mann, der im Juni 2007 (siehe dort) den Vertretern von Milan 95 gleich zu Beginn des Gesprächs eröffnete, die Stadt brauchte die Fläche und damit basta.

Nicht schlecht, Herr Specht! Ein ehrgeiziger junger SPD-Mann unter einem jungen ehrgeizigen CDU-Stadtentwicklungssenator Gedaschko verteidigte einen vom CDU-Senat beauftragten Bebauungsplan, der auf einem unter SPD-Regierung entstandenen Flächennutzungsplan basiert. Wird es ab April (2010) einen neuen Flächenkoordinator geben und was ist eigentlich mit dem teilräumlichen Entwicklungskonzept?)

Kommt es zu dieser Entscheidung im Senat, wird es noch in diesem Jahr nicht nur um unsere Gärten gehen, vielmehr wird über die Zukunft aller bebauten und unbebauten Flächen verhandelt werden, unter anderem natürlich auch über weitere Gewerbeansiedlungen. Wir wollen uns in diese Verhandlungen kraftvoll einbringen, um Landschaft, Natur und Gärten um den Mittleren Landweg herum mitzugestalten.

Bruno Lehmann, 1. Vorsitzender Milan95



Aphorismus:

Ein Kunstwerk entsteht nicht, indem es gemacht wird, sondern indem es wirkt.

Karl Heinrich Waggerl (1897/Badgastein – 1973/Wien)

Die Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.

lädt ein zu:

Diavortrag von Rainer Stubbe:

Es war einmal in Billwerder an der Bille

am Di, 22. Februar 2011, um 19.30 Uhr

im Alten Spritzenhaus

&

Spiele- & Klönabend

an jedem ersten Donnerstag im Monat

um 19 Uhr im Alten Spritzenhaus

(erster Termin: Do, 3. März 2011)

&

Gartenduft & Kunstausstellung

mit Arbeiten von

Halina Bober, Marlies Thoms, Jürgen Thoms,
Ina-Maria Schertel, Uschka Wollitz, Heinrich Wollitz

am So, 15. Mai 2011

von 14 bis 18 Uhr im & am Alten Spritzenhaus

Billwerder Bildeich 254



Billwerder lebt!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Erhaltet die Marschlande!

Physiotherapie für Pferde

C. Kiesewetter

Schulredder 3

21033 Hamburg

Termin nach Vereinbarung unter Tel: 040 – 739 25 688



Weinkundeabende mit Jean-Jacques Goossens

Vor vielen Jahren sahen wir beim ersten Weinabend mit Jean-Jacques Goossens im Alten Spritzenhaus immerhin erwartungsvolle vier Personen. Nun zum bereits elften Male fanden sich zu köstlichem Probieren und Genuss am 5. November 2010 immerhin 29 Personen ein und erlebten einen äußerst erfreulichen, angenehmen und geselligen Abend. Jean-Jacques Goossens und seinem italienischen Freund und Weinkenner Gianni Spinsanti sind wir zu großem Dank für ihren bereichernden (völlige nichtkommerziellen!) Weinabend verpflichtet! Lesen Sie dazu bitte den Bericht von Rainer Lohmeyer.

ims



Weinprobe mit Jean-Jacques

Das alte Spritzenhaus wurde wieder einmal zur Vinothek

Zum elften Male trafen sich Kenner, Genießer und Liebhaber guter Rotweine im alten Spritzenhaus zur Weinprobe. Wie immer war um und im Spritzenhaus alles vom Vorstand liebevoll hergerichtet worden. Kerzen wiesen den Weg zum Eingang und sorgten für erwartungsvolle Stimmung, der große Tisch war mit Gläsern, Brot, Käse und Zahnstochern (für die Käsestücke) genussvoll bestückt.

Aber anders als sonst, hatte Jean-Jacques seinen Freund Gianni Spinsanti mitgebracht, Kenner italienischer Weine und Mitglied einer Winzerfamilie aus Marken.

Diese duale Fachkompetenz fand ihren Niederschlag dann auch in der abwechselnden Verkostung von vier französischen und vier italienischen Rotweinen. Wie immer waren die Weine toll. Aber was ist ein Wein ohne

fachliches Vorgehen - sehen, riechen, schmecken - und ohne leidenschaftlich, philosophische Beschreibung seiner Herkunft, Farbe und seines Aromas. Erst damit erhält er seine höheren Weihen für das wahre Genießen. ./.

./.. Und den beiden Sommeliers gelang es ohne Einschränkung, die Verkoster für jeden Wein genussvoll einzustimmen. Sie glauben das nicht? Hier einige Beispiele, die sie möglicherweise spontan veranlassen werden, in ihren gut bestückten Weinkeller zu stürzen, um die Bestände zu plündern:

Die Weine waren Rubin dunkelrot mit einem schwarzen Reflex, wunderschön üppig, aber sehr strukturiert und dennoch klar definiert. Sie tapezierten den Mund mit einem satten, weichen Tannin und präsentierten einen natürlichen Reichtum an Frucht. Und erst die Aromen: Ein Hauch von Süßholz und Brombeeren, eine leicht bittere Mandelnote oder gut eingebundene Röstnoten.

Und Jean und Gianni erzählten auch nette persönliche Geschichten rund um den Wein. Etwa diese: Es gibt Weine, denen nachgesagt wird, eine längere Lagerung würde sie reifer, gehaltvoller, einfach besser machen, „aber es gibt Weine, die nichts mehr wissen wollen von Auf- und Abgang. Ich habe Glühwein von gemacht. Er kam nicht wieder. Es war Zeit, ich verabschiedete mich, sagte der Wein. Er war wie jemand in Rente.“

Oder diese: „Allora, als kleiner Junge. Bei einer Weinprobe ich habe Glass falle lasse. Mio Padre gab mir Backpfeife, nicht für die Glas, für die Wein“.

Und egal, ob ein Weingut sich im Steigflug befindet oder nur eine kleine „Azienda agricola“ mit einem Chemiker als Winzer ist, es gab viel zu erzählen über alte Weinstöcke und tanninhaltigen Wein, dessen Genuss feste Zähne verlangt.

In der Halbzeit (nach vier Weinen) stimmte die zwischenzeitlich schon recht weinselige Gesellschaft unter Leitung von Willibald Weichert einige typische Weinlieder an: Wo die Nordseewellen, La Paloma oder Bruder Jacques, schläfst du noch

Aber plötzlich war alles zu Ende. Oder um es mit den Worten von Jean Jacques zu sagen „Jetzt Musik und Flaschen leeren.“

Alle Teilnehmer danken den Sommeliers und fleißigen Helfern. Es war ein herrlicher Abend.

Rainer Lohmeyer, November 2010

Schreib' doch auch einmal etwas für unser Blatt über Billwerder oder die Marschlande!

Redaktion: I.-M.Schertel, Billwerder Billdeich 121, 22113 HH-Billwerder
e-mail: IMSchertel@gmx.de oder Tel & Fax: 040-7340586

Sabine Bannat
ambul. med. Fußpflege



Billwerder Billdeich 76
22113 Hamburg
Tel. 732 46 43 Mobil 0172-595 62 23
Mail: sabinebannat@compuserve.de
Fußreflexzonenmassage * Aromamassage
Shiatsu (japanische Wellnessmassage)
Reiki * Reiki Einweihungen * Gutscheine
geführte Meditation * Seniorenbetreuung
sonstige Leistungen auf Anfrage
NUR HAUSBESUCHE

Denkt bitte an unseren monatlichen Spiel- und Klönabend:
Ab Donnerstag, 3. März 2011, um 19 Uhr, an jedem ersten Donnerstag
im Monat im Alten Spritzenhaus am Billwerder Billdeich 254.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!



Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!

Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!



Plattdütsch Lektüür: Choleratiet in Hamborg 1892

Dei Hambörger schafften dat kuum, all' dei Choleradoden ünner dei Ihr tau bringen. Tietwies weer dei Grotstadt as utstorben. Ganze Hüser stünn'n lerrig. Bloß wer sick ganz gesund fäuhlte un ok groten Maut harr, dei hülþ dei Lieken tau begraben.

Dat würr gaut betahlt und näbenbie gew't noch vül Schnaps tau drinken. Jere kennt doch noch dat Lied: „Jumheidi un jumheida, Schnaps ist gut für Cholera...“

Dei friee Schnaps un dei gaude Betahlung reitzen ok poor Hagenower, sick in Hamborg as Hülpslüe tau mell'n. Chrischan Jahnk und Korl Kremer sallen mit dobie west sien, dei Lieken ut dei Hüüser tau bargaen.

Meist harr'n sei soväl drunken, dat sei in ehren Jum gor nich mihr dei Truurigkeit mitkreegen. Sei vertellten naher ümme an'n Stammdisch dulle Saaken.

So weer dat häufiger pessiert, dat sei mit dei Lieken Hals oewer Kopp in dei hohgen Hüüser dei Treppen dalstärkt sünd, un dor künn't vörkam'n, dat sei machmal gor nich wüssen, wer eilich noch dei Liek weer, sei orre dei anner.

Ernst Schneider (1907-1987), Heinrich Behrens (*1908), Hagenow

Aus: „Fiek'n hätt schräb'n ut Hagenow“, Heft 4, hrsg.von Kuno Karls, Hagenow / Mecklenburg

**Schreib' Du doch auch mal etwas über Billwerder oder die Marschlande!
Besonders interessieren Berichte über die Billwerder Kriegs- oder
Nachkriegszeit, evtl. auch ganz Persönliches!
Die Anschrift ist auf Seite 3 zu finden.**

Kalte Winter

Der eisigkalte Winter 1946/47 wurde dadurch zu einer Geißel der Menschen, weil er zusammenfiel mit der grossen Hungerperiode nach dem verlorenen II. Weltkrieg.

Eine ununterbrochene Frostperiode vom 8. Dezember 1946 bis in den März 1947 mit Kältegraden von 20 bis 22 Grad Celsius unter Null, mit schweren Schneestürmen und Schneeverwehungen machte die Schifffahrt auf Flüssen und Kanälen unmöglich, behinderte den Strassen- und Eisenbahnverkehr.

Die Gasversorgung wurde aus Kohlenmangel ganz, die Versorgung mit elektrischem Strom für vier Tage in der Woche gesperrt. Das Hauptrohr der Wasserleitung in den Moorfleeter u.a. Deichen war zugefroren, sodass die Einwohner ihr Wasser aus dem meterdicken Eis der Elbe holen mussten.

Die Zuteilung von Hausbrandkohlen betrug zwei Zentner Briketts für den ganzen Winter. Holz holten sich die Leute, wo sie es fanden; ganze Wälder wurden für Brennholz abgeschlagen.

Tausende von Menschen überfielen die Kohlenzüge der Eisenbahn; im Januar 1947 wurden in Hamburg ca. 7.000 Kohlendiebe gefasst.

Da nun den Bewohnern der kriegsbeschädigten Häuser und der Nissenhütten nicht einmal genügend Nahrung, besonders Fett, zur Verfügung stand, so fanden in Hamburg 72 Personen den Tod durch Erfrieren.

210 Personen erlitten Frostschäden. Viele Bewohner schützten sich dadurch vor dem Wintertod, dass sie den ganzen Tag im Bett zubrachten.

Die Schulen, die noch offene Fenster oder mit Pappe verkleidete Fenster besaßen, waren geschlossen; in der Moorfleeter Schule konnten drei Schulräume leidlich geheizt werden, in denen acht Klassen einen notdürftigen Unterricht erhielten.

Wilhelm Deicher (1887 – 1960)

Freundlich überreicht anno 1995 von Walter Deicher (1917 – 1996)



Bie Herrschaften in Deinsten

Wat hämm'n wi ok as Deinstdeerns in'e Apthek arbeiten müßt! Von morgens Klock fieß abens Klock soeben/half acht. As dat vierte Kind geburen würr, harr'ck denn' Säugling noch farig tau maken, em Madam an'e Bost läng'n un werre affnähm'n. Un all'ns für 35 Mark in'n Mond.

Dat schlimmste weer noch – denn kreeg ick Bescheid, alle vierteihn Daag harr ick mien'n Sünndag- und Mittwochabend. Denn dörf ick weggahn, in't Kino orre so.

Annern Dag dörf ick nich mal vör die Dör stahn, dörf ick abens nich ruut! Un trotzdem bün ick dor giern wäst.

Paula Hameister (*1921)

Aus: „Fiek'n hätt schrüb'n ut Hagenow“, Heft 4, hrsg.von Kuno Karls, Hagenow

Hetzen, an der Leine zerren, Unrat fressen...

Mit diesen und anderen Problemen lasse ich Sie nicht allein



PROJEKT: HUND

Ich biete Ihnen:

- Beratungsgespräch (auch vor dem Kauf eines Hundes)
- Welpenprägestunden
- Junghundeerziehung
- Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Ernährungsberatung

*Hundeschule
Billwerder*

Petra Lau

Dipl. Oec. troph.

Billwerder Billdeich 431 – 21033 Hamburg

Tel. (040) 72 0080 88 – Fax (040) 73 92 35 45

Affellte Blautägels

As ick in die Johren 1936 bett 1939 bie Erythropel in dei Aptheik in Stellung weer, geew dat dor ok noch Blautägels. Mal häff ick, n Marmeladenglas nah, t Krankenhuus bring'n müßt, in dat Glas würr'n sei rintellt.

In'n Schüttengorden ankam'n, wull ick mal in dat Glas rinkieken, dor kümmt een mit'n Kopp ruut. Ick stah in'n Schüttengorden un kreeg denn' Blautägel nich werre in't Glas. Nun wull ick em je ok nich dotdrücken! Dat weer'n Stück Arbeit, em werre rin tau kriegen, sei weer'n je affellt, süss harr'ck em buten laten.

Paula Hameister (*1921) - Aus: „Fiek'n hätt schrüb'n ut Hagenow“, Heft 4, hrsg. von Kuno Karls, Hagenow

Billwerder lebt!

Erhaltet die Marschlande!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Wir danken allen Förderern und Spendern.
Sie unterstützen damit unsere Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille
e.V. in ihrer Arbeit zum Landschaftserhalt.

Ganz beruhigt as Kind

Dokter Heinrich Günther, dei Hagenower Medizinalrat, weer in'n iersten Weltkrieg introcken. Dunn sär mien Murre: „Nu mütt ji juch warm antrecken, dat ji nich krank warr'n! Dokter Günther is nich hier!“

Dor kümmt mien Swester Olga eines Daags ganz upgerägt nah Huus, sei harr Dr. Günther up dei Strat seihn: „Mutti! Mutti! Wi koen'n krank warden, Dokter Günther is wedder hier!“

Ella Kaehne (1906-1989), Hagenow

Aus: „Fiek'n hätt schräb'n ut Hagenow“, Heft 4, hrsg.von Kuno Karls,
Hagenow

Schreib' doch auch einmal etwas für unser Blatt!

Redaktion: I.-M. Schertel, Billwerder Billdeich 121, 22113 Hamburg-Billwerder
e-mail: IMSchertel@gmx.de oder Tel. / Fax: 040 - 734 05 86



Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am
Billwerder Billdeich 448
21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch
täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr

Wir machen Ihr Auto wieder SKOON!

Wir machen Ihr Auto wieder SKOON!

Neben der Kundenorientierung ist für **SKOON CAR HAMBURG** vor allem der Umweltschutzgedanke wichtig: weniger Material sowie weniger ausrangierte Fahrzeugteile bedeuten geringere Umweltbelastung und somit mehr Euros in Ihrer Brieftasche.

UNSER SERVICE :

- AUTOAUFBEREITUNG
- AUßEN- & INNENREINIGUNG
- BRAND- & MONTAGELÖCHER
- LACKSCHÄDEN
- LACKAUFBEREITUNG- & PFLEGE
- DELLENENTFERNUNG
- GERUCHSBESEITIGUNG
- LACKVERSIEGELUNG
- BESCHRIFTUNG
- FAHRZEUGFOLIERUNG
- TUNING
- KFZ ERSATZTEILE & ZUBEHÖR
- FUHRPARKMANAGEMENT
- HOL- & BRINGDIENST

BILLWERDER BILLDEICH 601 L

(Ecke Ladenbeker Furtweg)

D-21033 Hamburg

TELEFON 040 / 415 431 76

MOBIL 0178 / 415 431 6

**10%
RABATT
auf alles!
Bitte Heft mitbringen!**

www.skoon-car.de



Unser 2008 von der Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille herausgegebenes zweites Billwerder Buch, d.h. „Aus Billwälder an der Bille – 20 Jahre Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille e.V. seit 4.1.1988“ erhalten Sie weiterhin hier:

Schlachtereier Stöck, Birgit's Blumenladen, Eierverkauf Drotschmann, Hofladen an der Bille, Gartenbau Klüver, Weinhaus an der Bergstraße, Tabakwaren & Zeitungen Mers / Heidhorst 4a, Lagerverkauf der besonderen Art Sommer/Billwerder Billdeich / Ecke Ladenbeker Furtweg.

- **Verschenk' doch mal ein Buch!**

-



Bestattungen E. Leverenz GmbH
Lohbrügge · Bergedorf · Wentorf · Brunstorf

Lohbrügger Landstr. 145 A
21031 Hamburg

E L Bestattungen seit über 70 Jahren
Wir sind immer für Sie da **730 28 00**

Billwerder lebt!

Erhaltet die Marschlande!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Tischlerei Peter Finnevn

Tel. 040 738 24 18

Fax. 040 738 24 19

Notdienst 0171-6937583



Billwanden Billdeich 498 21033 Hamburg

Aphorismus:

Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.

Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Hofcafé

Bio-Hofladen
Hofcafé
Feiern aller Art

Und zusätzlich täglich:

Springer
Bio-Backwerk

Öffnungszeiten:

Mo, Di + Do 8.30 – 13 Uhr & 15 – 18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Fr 8.30 – 18 Uhr

Sa 7.00 – 13 Uhr

von Mai bis Mitte Oktober auch So 14 – 18 Uhr

Hof Neunlinden

zu Billwerder

Billwerder Billedeich 480

21033 Hamburg Tel: 040/739 28 199

www.hofladen-an-der-bille.de Fax: 040/412 89 207

Unsere Brotvielfalt:

Montag: Reesdorfer Hof

Dienstag: Bäckerei Bahde

Donnerstag: Bäckerei Bahde

Freitag: Bohlsener Mühle

Samstag: Springer



SPRINGER
BIO BACKWERK



Der **Hofladen** an der Bille ist ein reiner Bioladen. Neben reichhaltigem Naturkostsortiment bieten wir Ihnen auch die frischen Eier unserer ca. 130 Hühner. – Bei uns erhalten Sie regionales Obst und Gemüse aus den Vier- und Marschlanden und aus dem Alten Land. Das Brotangebot stammt von den oben aufgeführten Bio-Bäckern: rund 60 Brot- und 50 Brötchensorten! – Im **Bauernhofcafé** genießen Sie Kaffee und Kuchen in historischem Ambiente; sommertags geht es dazu in den Garten!

Für **Privatfeiern** können Sie unser Café auch mieten.

Kindergeburtstage und Schulausflüge können auf dem Hof gefeiert und unternommen werden: Entdeckungsfahrten mit Trecker und Wagen durch Felder und Wiesen begeistern alle! Auch unsere Strohscheune steht für Schulausflüge oder Ähnliches zur Verfügung.

Rainer Stubbe und seine Helfer freuen sich auf Ihren & Deinen Besuch!

Wir danken allen Förderern und Spendern. Sie unterstützen damit unsere Dorfgemeinschaft Billwärdler an der Bille e.V. in ihrer Arbeit zum Landschaftserhalt.

*Wir sind im Trauerfall
rund um die Uhr für Sie da.*

*Susanne Stubbe-Leverenz
und Gerhard Leverenz*

Bergedorf · Weidenbaumsweg 19
(gegenüber Einfahrt CCB Parkhaus)
Kröppelshagen · Schlehenweg 3



Gerhard Leverenz
Bestattungen

Tel. 040-76 75 86 15
Tag und Nacht

Die geschichtliche Entwicklung des Bauernhauses

- Fortsetzung des Berichts aus Dorfblatt Nr. 69 -

Die Trennung von Wirtschafts- und Wohnraum bedingte eine Verlegung des Herdes an die Mitte des Wohnteils oder an die eine Seite des Hauses. Die Knechte und Mägde wurden in besonderen Kammern neben der grossen Diele untergebracht. Noch blieb die Vordiele der Wohnteil, in dessen einer Ecke der Speisetisch stand, um den auf Bänken – nicht mehr auf Fellen liegend – der Hausherr auf einem Stuhl, die Hausbewohner Platz nahmen.

Im Winter sorgte bei dem Grossvater und der Grossmutter die Feuerkieke (ein viereckiger Kasten mit einem irdenen Topf voll glühenden Torfes) für warme Füsse. In späteren Zeiten zog man sich in ein grösseres Zimmer, der Döns, zurück, wo der Bilegger, ein gusseiserner Ofen, der von der Vordiele geheizt wurde, Behaglichkeit ausströmte.

„Anno 1582 is de Nie Dornse (Stube) in der Wedem (Pfarrhaus) gebuwet unde de olde gespanelt worden,“ heisst es aus Moorfleet. Die Herdstelle, die auf der zugigen Vordiele lag, wurde ebenfalls durch eine Wand

abgetrennt und zur Küche, die Vordiele zum Eingangsflur erniedrigt.

Da man eine lange Reihe Fenster in das Haus zu bauen verstand, so glänzte es von aussen „wohnlich helle“ und wies im Innern mollige Räume auf.

Vom oberdeutschen Haus lernte man den Kachelofen kennen, aus dem Zimmer war der beheizte Raum, die Stube geworden. Aus dem Jahr 1554 wird ein Kachelofen aus dem Herrenspeer in Moorfleth, 1598 der erste Kachelofen aus der „Wedeme“ in Moorfleet bezeugt. „Eine Stuve repareret“, heisst es 1636 im Moorfleeter Kirchenarchiv.

Das lodernde Feuer hatte ursprünglich den Alten genügt für die Beleuchtung des Wohnraumes. Jahrhundertlang ward aber dann der Trankrüssel in Gebrauch genommen. Der eigentliche Brennstoffbehälter, „dat Schipp“, stand in einer „Leckschaal“ und wurde mit Tran, bei besser gestellten Familien auch wohl mit gereinigtem Rüboel gefüllt. Das getrocknete Mark der Sumpfbirse diente als Docht.

Billwerder lebt!

Erhaltet die Marschlande!

Milan95 – Natur- und Umweltschutz!

Als äußeres Zeichen dieser inneren Umwandlung trug das Dach des Hauses den gemauerten Schornstein; die Rauchhäuser verschwanden mehr und mehr, wozu auch die stark erhöhten Feuerkassenprämien für strohgedeckte Gebäude beitrugen.

Bei kinderreichen Familien wurden auf dem über den Stuben liegenden Korn- und Obstboden besondere Schlafzimmer eingebaut oder an der Seite des Wirtschaftsteiles, doch abgeschlossen von ihm und mit einem Zugang von der Vordiele die „Blangstuben“ eingerichtet.

Die Speisekammer, auch Aufbewahrungsraum für die Milch, erhielt einen unterirdischen Keller, der als einziger Raum tiefer als der Erdboden lag.

Die Pferde-, Kuh- und Schweineställe wurden durch Holzwände von der Grossen Diele abgetrennt, sodass man die Grosse Diele bei Hochzeiten durch Auflagen eines Tanzbodens als Festplatz nutzen konnte. In den Kuhställen schuf man einen langen Gang, sodass man mit der Schiebkarre den Dung auf die unmittelbar hinter dem Bauernhause liegende „Mistkuhle“ schaffen konnte.

Die Entwicklung des Bauernhauses in unserer Marsch ist noch nicht abgeschlossen. In Anlehnung an den Grundsatz der oberdeutschen Bauernsiedlung, in der Ställe und Wohngebäude völlig getrennt sind, scheint dasselbe auch in unseren Marschen Eingang zu finden. Hinter einem meist im Villenstil gehaltenen Herrenhaus liegen die massiv gebauten Wirtschaftsgebäude und zwischen ihnen der Hofplatz. Die Praxis scheint den ./.

Baustelle S-Bahnhof Mittlerer Landweg / Siehe Dorfblatt 69 S. 4



./ Gelehrten recht zu geben, die behaupten, dass das niederdeutsche Bauernhaus in der Entwicklung hinter dem oberdeutschen zurückgeblieben sei.

Eine Auferstehung erlebte das „Bauernhaus als Einraum“ in den vorwiegend als Lagerraum für Heu und Stroh dienenden Scheunen. Diese Fachwerkbauten weisen keine Fenster auf, ausgenommen wenn ein Schweinekoben eingebaut sein sollte.

Der beladene Ackerwagen kann durch die an den Giebelwänden doppelflügeligen Einfahrtstüren an der einen Seite der Scheune hinein und an der entgegengesetzten Seite wieder leer hinausfahren.

Meistens fehlt ein Boden oder es ist nur ein Stück der Scheune mit einem Boden versehen. Die Scheune ist in grösserer Entfernung vom Bauernhaus gebaut, um nicht durch den Funkenflug eines ausbrechenden Feuers gefährdet zu sein. In Winterszeiten pflegt der Bauer hier seine Feldwagen unterzustellen.

Konnte auch die Scheune die Fülle der Heu- und Kornernte nicht fassen, so brachte der Bauer sein Heu oder Stroh in den Heuberg, der sich streng an die ursprüngliche Form der Heudiemen anlehnt. Der letzte Heuberg auf der Staatsdomäne Odemann in Allermöhe, der 1940 mit Hilfe des Denkmalschutzamtes wieder hergestellt wurde, gibt eine Anschauung dieses altertümlichen, in der Marsch früher weit verbreiteten Gebäudes.

An sechs 12 – 16 m hohen starken eichenen Rundhölzern wurde ein zeltartiges Dach mit einem Durchmesser von 7 bis 12 m gehängt. Mittels einer Windevorrichtung (Bargspill) konnte das Strohdach gehoben und gesenkt werden, je nach Bedarf. Der Boden des „Barges“ bestand aus lose gelegten Brettern. Er diente zur Aufnahme des Heus oder Strohs; das hier gut durchlüftete und trocknete. Unter dem Boden pflegte der Bauer seine Ackergeräte oder seine Feldwagen unterzubringen.

Heute sind diese Gebäude ganz verschwunden. Auf der Berensschen Karte von 1624 sind in der Sandwisch in Moorfleet noch mehrere verzeichnet; auch die Pastoratsstelle hatte einen solchen, denn Pastor Lütgens berichtet aus dem Jahre 1812, dass „der Heiberg ganz eingeschossen sei.“

Wilhelm Deicher (1887 – 1960)

Freundlich überreicht anno 1995 von Walter Deicher (1917 – 1996)

Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!

Wortlos

Den **Wohlstandsmüll*** gedachten sie bereits 1997 zu entsorgen; diese **arbeitsunfähigen Kranken* zeigten manchenorts schon ein Jahr später **sozialverträgliches Frühableben**, die Rentenkassen strahlten; und nicht nur hier, sondern auch andernorts in den weltweit ausgebreiteten Kriegsgebieten sprach man im Jahre 1999 von **Kollateralschäden**.

Während dann anno 2000 eine **national befreite Zone** von beschränkten und hirnlosen Geistern herbei gesehnt wurde, tauchten ein Jahr später auch schon vermehrt **Gotteskrieger** auf, träumend von vielen, vielen (42) Jungfrauen im Paradies zur persönlichen Verfügung; schlafend verbargen sie sich unter anderem anno 2002 als eine Art **Ich-AG** in westlichen Gegenden; auch andere versuchten sich Lohn und Brot durch diese Firmenform zu verdienen, meist vergeblich.

Anno 2003 erneuerten sich Tendenzen, das **Tätervolk** zu ermahnen. Mit **Humankapital** dachten im Jahre 2004 die Herrschenden, den Fehlern beizukommen. Sie versprachen sich so viel, die Macher, anno 2005 – und nicht erst zu diesem Zeitpunkt! - hofften sie, mit **Entlassungsproduktivität** ihre Bilanzen zu verbessern.

Nun versuchten auch die Politiker, mit Anpreisung einer **freiwilligen Ausreise** anno 2006 das mancherorts spürbare nicht so angenehme Klima zu entgiften.

Aber da waren ja auch noch die Frauen, wonach sollten sie streben? Dank einer **Herdprämie**, verkündet 2007, kehrten wohl manche dorthin zurück, wo einige Männer sie sich wünschten. Da aber geriet neben den Banken-Boni auch diese Prämie ins Wanken, die Geldhäuser litten arge Not, ab dem Jahre 2008 sahen wir viele dieser **notleidenden Banken**. Die vielfach dadurch in Mitleidenschaft geratenen Firmen fühlten sich anno 2009 **betriebsratsverseucht**, nicht mehr selbstherrlich agierend in den obersten Etagen.

Hier nun schritt auch die Kanzlerin im Jahre 2010 ein: derartig **alternativlos** könne es dann aber doch nicht weitergehen!

Ina-Maria Schertel

nach den von der Gesellschaft für Sprache ausgewählten „Unwörtern des Jahres“ 1997 bis 2010



Allen Bauwilligen in Billwerder legen wir die Broschüre der Stadtentwicklungsbhörde Hamburg ans Herz:

„stadtbild hamburg

billwerder billdeich

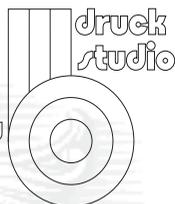
- Anleitung zur Gestaltung bei Renovierung,
Umbau und Neubau“,

herausgegeben 1998.

Einzusehen auch im Alten Spritzenhaus, Billwerder Billdeich 254

**WIR HELFEN
IHNEN ZU JEDER ZEIT ...**

barkow



... auch aus kleinen Verlegenheiten.

Von der Gestaltung bis zum fertigen Produkt, fragen Sie uns !

Rungedamm 18 b • 21035 Hamburg

Telefon (040) 31 44 88 • Telefax (040) 319 13 29

info@barkow-druck.de • www.barkow-druck.de



Wirtschaft und Politik für unsere Zukunft

Schon seit 140 Jahren

Über Ihre Textbeiträge zum Thema Billwerder oder Marschlande freut sich die Redaktion sehr. Wir hören uns auch gern Ihre Geschichte an und schreiben den Artikel. Bitte wenden Sie sich an die Redaktion / siehe Seite 3



Allen neuen Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e. V. bieten wir ein herzliches Willkommen. Wir freuen uns, dass Sie durch Ihren Eintritt in unsere Bürgergemeinschaft unsere Arbeit zum Landschaftserhalt unterstützen und unsere weiteren Ziele, z. B. Förderung des dörflichen Lebens und seiner Kultur, mittragen helfen.

Vorstand Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e. V.



**Billwerder lebt!
Erhaltet die Marschlande!
Milan95 – Natur- und Umweltschutz!**

Aphorismus:

Ich habe mir die Zeitungen vom vorigen Jahre binden lassen, es ist unbeschreiblich, was für eine Lektüre dieses ist:

50 Teile falsche Hoffnung, 47 Teile falsche Prophezeiung und 3 Teile Wahrheit. Diese Lektüre hat bei mir die Zeitungen von diesem Jahre sehr herabgesetzt, denn ich denke: was diese sind, das waren jene auch.

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)



Termine:

- Di. 22.2.2011 19.30 Uhr, Diavortrag „Es war einmal in Billwerder an der Bille“, Altes Spritzenhaus, Billwerder Billdeich 254
- Do, 24.2.2011 19.30 Uhr Mitgliederjahresversammlung Dorfgem. Billwärdler an der Bille e.V. im Alten Spritzenhaus, Billwerder Billdeich 254
- Sa 26.2.(19.30 h) & Frei 4.3. (19.30 h) & So 6.3. (15 Uhr): Theater & Musik: „Een Arvschop to’n Gniggern“, Liedertafel Frohsinn & Duuk Di & Deichspatzen & Chöre, im Kulturheim, Mittlerer Landweg 78
- Do, 3.3.2011 19 Uhr, Klön- & Spieleabend im Alten Spritzenhaus, BB 254
- Do, 7.4.2011 19 Uhr, Klön- & Spieleabend im Alten Spritzenhaus, BB 254
- Do, 5.5.2011 19 Uhr, Klön- & Spieleabend im Alten Spritzenhaus, BB 254
- So, 15.5.2011 14-18 Uhr, Gartenduft & Kunstausstellung, Alt. Spritzenhaus
- Do, 2.6.2011 19 Uhr, Klön- & Spieleabend im Alten Spritzenhaus, BB 254

DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Gründung: 4. Januar 1988

Mitglieder derzeit: 231

Gemeinnützigkeit ist anerkannt

VORSTAND

Ina-Maria Schertel Billwerder Billedeich 121 22113 Hamburg-Billwerder
Telefon & -fax 040-734 05 86 e-mail: IMSchertel@gmx.de

Karl Knickelbein Billwerder Billedeich 439 21033 Hamburg-Billwerder
Telefon 040-730 35 42

Gabriele Grodeck Bojeweg 10 21033 Hamburg-Billwerder
Telefon 040-738 80 73

Hans-Werner Lütjens Billwerder Billedeich 486 21033 Hamburg-Billwerder
Telefon 040-739 89 09

VEREINSZWECK

Schutz und Erhaltung des dörflichen Charakters von Billwerder, Bereitstellung von Mitteln für den Erhalt der Kulturlandschaft, für den Denkmalschutz und den Naturschutz. Förderung des dörflichen Lebens, u.a. durch kulturelle Veranstaltungen.

Der Verein hat keine parteipolitische oder konfessionelle Bindung.

BEITRITTSANTRAG

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zur
DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

Name:.....Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:..... Telefon:.....Fax:.....

e-mail:.....

Datum:.....Unterschrift:.....

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen. Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt.

Jahresbeitrag z.Z.: EUR 20,- Aufnahmegebühr: EUR 3,-
Raiffeisenbank Südstormarn, Konto 2255332, BLZ 200 691 77